



Greifswald goes East

Ernst-Moritz-Arndt-Universität
Institut für Botanik und Landschaftsökologie

DAAD



Hochgebirge

Jakutien
Schneeschafe in den kältesten Hochgebirgen der Welt

Aserbaidshon
Das kaum bekannte Kaukasus-Birkhuhn im artenreichsten Gebirge Europas



Kirgisistan

- der zweitgrößte Hochgebirgssee der Erde (Issyk-Kul)
- gut erhaltene Gebirgssteppen im Tienschan
- weltweit einmalige Walnuß-Wildobst-Wälder

Kirgisistan

Die Gebirgsökosysteme im Biosphärenreservat „Issyk-Kul“



20 % der Landesfläche Kirgisistans wurden 1998 unter Beteiligung Greifswalder Wissenschaftler als Biosphärenreservat „Issyk-Kul“ eingerichtet. Ziel ist die Förderung einer ökologisch nachhaltigen Landnutzung bei gleichzeitigem Schutz der sensiblen Hochgebirgsökosysteme.

In einer kirgisch-deutschen Studie* wurden im Biosphärenreservat Issyk-Kul:

- die Naturräume landschaftsökologisch charakterisiert und deren Landnutzungspotenziale erfasst,
- Auswirkungen des Transformationsprozesses auf die Landnutzung und die Situation der Bevölkerung untersucht,
- Empfehlungen für eine nachhaltige Entwicklung der Landnutzung erarbeitet.

*Tropenökologisches Begleitprogramm der GTZ (1995 – 2000)

An den Untersuchungen waren zahlreiche kirgische und deutsche Studenten beteiligt.

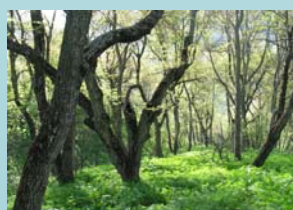


Partner:
- Nationale Universität Bischkek
- Institut für Biologie und Bodenkunde Bischkek (AdWK)

Im Rahmen der Untersuchungen entstanden folgende Dissertationen und Diplomarbeiten:

- Ayukulov, T. (2002): Социально-экономические и природные условия восточного Киргизстана и вопросы развития биосферной резервации «Issyk-Kul» (Sozioökonomische und naturräumliche Bedingungen in Ostkyrgistan und die Frage über die Entwicklung des Biosphärenreservats „Issyk-Kul“). Dissertation an der Universität Greifswald. (€ DAAD)
- Gottschling, H. (2002): Die Naturräume des Biosphärenreservates Issyk-Kul in Kirgisistan. Eine landschaftsökologische Studie an Transsekten. Dissertation an der Universität Greifswald.
- Beutels, L. (1997): Natur- und Wirtschaftsraum des Dorfes Kara-Suu im geplanten Biosphärenreservat „Issyk-Kul“ in Kirgisistan. Diplomarbeit an der Universität Greifswald. (€ DAAD)
- Ergeliev, T. (1997): Landschaftsökologische Kennzeichnung zweier benachbarter Täler (Kok-Bulak, Terehke-Boton-Aja) an der Südpflanzung des Kungur-Klubs im Zentralen Tienschan. Diplomarbeit an der Universität Greifswald. (€ DAAD)
- Hastache, Th. (1999): Die Moorbildung des Alaasch-Konur-Olden-Tales im Biosphärenzentrum Issyk-Kul in Kirgisistan – Eine landschaftsökologische und sozioökonomische Analyse. Diplomarbeit an der Universität Greifswald.
- Kordtsch, H. (1999): Der südwestliche Uferbereich des Issyk-Kul-Sees in Kirgisistan – eine landschaftsökologische Zustandsanalyse. Diplomarbeit an der Universität Greifswald.
- Zemmerich, A. (1997): Naturräumliche Kennzeichnung des Nordufers eines Hochgebirgssees im Zentralen Tienschan. Diplomarbeit an der Universität Greifswald. (€ DAAD)
- Mrotzek, A. (1998): Landschaftsprofil der Arabisbo-Syrite in der alpinen und nivalen Zone des Zentralen Tienschan. Projektbericht. Universität Greifswald. (€ Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft)

Walnuß-Wildobst-Wälder in Süd-Kirgisistan



Die natürlichen Walnuß-Wildobst-Wälder beherbergen Wildformen zahlreicher Obstgehölze.

Die Wälder sind nach Zusammenbruch der Sowjetunion bedroht, da

- sie eine immer größere Rolle für die Subsistenzversorgung der Bevölkerung (Brennholz, Weide, Früchte) spielen und
- der illegale Holzeinschlag für den externen Markt stark zugenommen hat.



Kirgisch-Deutsches Forschungsprojekt: Die Mensch-Umwelt-Beziehungen in den Walnuß-Wildobst-Wäldern in Süd-Kirgisistan (2003 – 2006) (VW-Stiftung)

Ziele:

- verbesserte Kenntnis über die Ökologie und Bedrohung der Wälder sowie die sozioökonomischen Bedingungen in der Region
- Erarbeitung nachhaltiger Entwicklungskonzepte
- Förderung junger Wissenschaftler in Kirgisistan



Im Projekt sind 10 kirgische Junior-Wissenschaftler einbezogen. Es sind zahlreiche Aufenthalte kirgischer Wissenschaftler in Deutschland und deutscher Studenten in Kirgisistan vorgesehen.

- Partner in Kirgisistan:**
- Forstinstitut Bischkek (AdWK)
 - Institut für Biologie und Bodenkunde Bischkek (AdWK)
 - Nationale Universität Bischkek
 - Technische Universität Osch
 - Humanistisch-Pädagogisches Institut Osch
 - Biosphäreninstitut Jalalabad (südl. AdWK)
- Partner in Deutschland:**
- Universität Erlangen-Nürnberg, Universität Bonn



Aserbaidshon

Lebensweise und Schutz des Kaukasus-Birkhuhns

Über die Lebensweise des Kaukasus-Birkhuhns, welches nur in einem kleinen Gebiet vorkommt, ist sehr wenig bekannt.

Ziele der Untersuchungen:

- Charakterisierung des Habitats und der Lebensweise des Kaukasus-Birkhuhns
- Analyse von Gefährdungsursachen
- Schutzempfehlungen

DAAD-geförderte Diplomarbeit:

Etzold, J. (2003): Kennzeichnung des Lebensraumes des Kaukasus-Birkhuhns (*Tetrao melanosciacicus*) im Ostkaukasus/Aserbaidshon. Diplomarbeit an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Partner: Projekt „Schutz und Erforschung des Kaukasusbirkhuhns in Aserbaidshon“ der Azerbaijan Ornithological Society (AOS) und des Naturschutzbundes Deutschland (NABU)



Balplatz des Kaukasus-Birkhuhns im Mai 2002



Das Kaukasus-Birkhuhn ist durch starke Beweidung und insbesondere wilde Hühner gefährdet.



Das Kaukasus-Birkhuhn lebt in der oberen Waldgrenze. Für das Überleben der Art ist der Erhalt der Gehölze notwendig, die zur Deckung und als Wintermahrung dienen.

Jakutien

Studie zu ethischen und ökologischen Aspekten des Jagdtourismus in Jakutien

Frage: Kann der Jagdtourismus auf Schneeschafe in Jakutien ethisch und ökologisch legitimiert werden, um den Lebensstandard der (armen) Bevölkerung zu erhöhen und um Schutzgebieten ein zusätzliches Einkommen zu verschaffen?

Ergebnisse:

Theoretisch kann der Jagdtourismus in Jakutien als moralisch gerechtfertigt angesehen werden. Auch kann eine begrenzte Jagd auf Schneeschafe ökologisch nachhaltig betrieben werden.

Dennoch sollte auf den Jagdtourismus verzichtet werden, da das sehr hohe nicht-konsumptive Potenzial des Ökotourismus zunächst ausgeschöpft werden sollte.

DAAD-geförderte Diplomarbeit:

Dierks, J. (2003): Tourismuskonzept für die Republik Sakha (Jakutien) unter besonderer Berücksichtigung der ethischen und ökologischen Aspekte des Jagdtourismus. Diplomarbeit an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Die Diplomarbeit wird vom jakutischen Naturschutz- und Tourismusministerium ins Russische übersetzt, um bei der Entwicklung von Ökotourismus-Projekten berücksichtigt zu werden.

Partner: Institut Biologischer Probleme der Permafrostzone, RAdW, Jakutsk), Naturschutzministerium der Republik Sakha, Ministerium für Wirtschaft und Tourismus der Republik Sakha (Jakutien), Institut für Geologie, RAdW, Jakutsk; Jakutische Staatsuniversität Jakutsk

